

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Christoph Theodosius Walther, Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock und Johann Balthasar ...

Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Walther, Christoph Theodosius
Obuch, Gottfried Wilhelm
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar

Tarangambadi, 01.07.1739-31.12.1739

22. September 1739

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-480504

daß sie mehr geschult und unterrichtet von der Kind-
 und Erbsünde erlaffen, als sie im Lande waren, und
 Lust mit Worten und Taten zu legen, indem sie
 wegen ihrer Arbeit die Väterseiten nicht im Zu-
 satzen lassen, sondern durch ihre eigene
 fleißiger Aufmerksamkeit unter den Göttern
 oft fragen haben, warum sie von dieser oder jener
 Missethat getrieben waren. Und endlich haben sie
 einen guten Eindruck von gewissen unter ihnen
 im Besonderen gefunden, denen und der Abgesen-
 dlichkeit der selben, so daß sie sich selbst unter ein-
 ander zu rufen und warnen, was sehr
 sonderlich begreifen wurde, hatten keinen Teil
 am Götter. Man merkte auch bei der
 Flamm der sieben Worte Christi am Kreuz,
 einige gute Tugenden, und sonderlich war
 ihnen die Lehre von dem ewigen Leben über die
 moysen'schen, so daß sie nicht mehr so
 denken, und alle Tugenden annehmen, sie wollten
 alles zu tun, was sie in der göttlichen Ordnung
 ihrer Tugenden befinde und nicht nach dem Glauben,
 weil das ihnen gelangen und misse von Christo
 das selbst vor ihrem Lande wieder aufzu-
 wecken. Gott beschütze und will helfen ihnen
 diesen guten Weg zu unserer gemeinschaftlich
 Freude und seiner Absicht ewigen
 Segelung.

Vom 22^{ten} Septbr. so wurden fünf Indier
 aus der Malabarischen Stadt Quimino getraut.

Ergänz-
 Actus

1. Teil

Heil, süßinnige Wohlthäter in Europa in diesem Jahr
 tausendthundert, vor einem jungen Solente eine
 Gabe zu senden, so sollten wir ihnen davon etwas zur
 Freywilligkeit an diesen Freunden Tage und einigen Frey-
 willigen in ihrer neuen Freywilligkeit mit.

Gezeichnet
Chil-Don
aus Japan
patnam.

Don 20. Septbr. bracht unser fahrgang aus Jappa-
 natnam die selbst nach Japan verbliebenen Patnam,
 aus (oder sich zu Japan!) (X) Wir sollten voran-
 schaltet, da, selbige auf unsern Unkosten freygebracht
 werden. Es ist aber der Herr Commandeur Agreen
 nach seiner besondern Gerechtigkeit gegen die Mis-
 sion, durch, selbst nicht zu geben wollen, sondern sich
 ihm unser Geld wieder zu machen, und hat die Freywill-
 ige fünf und zwanzig Pagoden (oder fünfzig Eselr.)
 selber bezahlt.

(X) Diese unter dem 22. August.

Gezeichnet
der Kinder
aus Japan
Wohlthäter.

Don 30. Septbr. Heil in diesem Jahr abtunel
 eine reichliche Anzahl Wohlthäter in Europa befristet,
 der Dank ihrer Können die selbst unterrichtet Jugend
 müßte unterhalten werden, so werden diesen das
 mittlere, voro Wohlungen von uns, ihnen selbige befrucht.
 Es ist die Gerechtigkeit von uns, nach dem was wir
 der Erde, selbst in unsern Gott nicht, jungen, unge-
 stützt und gebietet werden, selbige durch zu ge-
 müßte zu befrucht. 1.) Gott hat uns geliebt, da wir
 nach seinen Befehl uns zur Geborgenheit gesandt hat.
 2.) Mit ihm will er uns alle befruchten. In diesem
 Zweck, hat er uns abtunel in so sehr vielen Ländern
 Wohlthäter